

## MERKBLATT KREUZKRÄUTER

### Erkennung und Bekämpfung von Wasser-Kreuzkraut und Jakobs-Kreuzkraut

#### Wasser-Kreuzkraut erkennen

Giftpflanze, die im Grünland für die Futternutzung nicht geduldet werden kann.



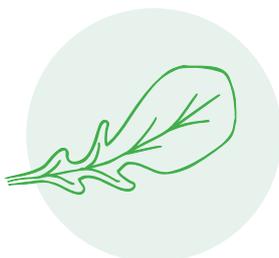
Fotos: LK Tirol/Hofmann

#### Merkmale

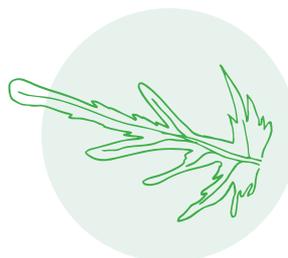
- zweijährige bis ausdauernde Pflanze
- im ersten Jahr Bildung einer Grundrosette mit anfangs kaum gefiederten Blättern
- 15 bis 60 cm hoch

- mehrere gelbe Blütenköpfe
- schnittresistent (verträgt bis zu 5 Schnitte)
- Keimfähigkeit bis zu 10 Jahre

- frische bis feuchte Standorte
- gedüngte Moorwiesen
- mäßig gedüngte Flächen
- extensive Flächen und Weiden
- oftmals lückige Bestände
- oft kalkfreie Böden



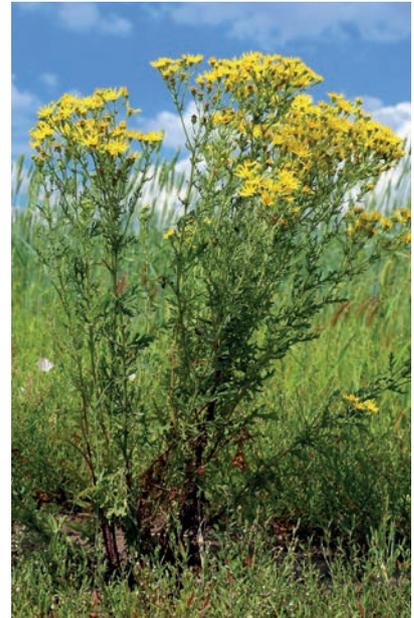
Blatt der Grundrosette



Stängel-Blatt

## Jakobs-Kreuzkraut erkennen

Das Jakobs-Kreuzkraut ist aufgrund seiner Giftigkeit ein Problem-Unkraut im Grünland.



Fotos: Herik/psocckir/Valery Prokhozhy/Mathews — stock.adobe.com

### Merkmale

- zweijährige Pflanze
- Bildung der Blattrosette im ersten Jahr
- bis zu 1 Meter hoch

- mehrere gelbe Blütenköpfe
- schnittempfindlich (ab 3 Schnitten)

- extensive Flächen und Weiden
- hauptsächlich trockene Böden
- lückige Bestände
- oft an Wegrändern



gefiederte Blätter



Die ausgewachsene Pflanze wird bis zu 1 Meter hoch.

## Achtung: Giftpflanzen!



Foto: lochstamper - stock.adobe.com

Keine Selektion mehr möglich durch die Tiere: Der bittere Geschmack ist verschwunden, aber die Giftstoffe der Pflanzen sind nach der Heu- oder Silagebereitung kaum abgeschwächt.

### Vergiftung

- **Kreuzkräuter sind giftig!**
- Die tödliche Vergiftung erfolgt durch kleine Aufnahmemengen von Kreuzkräutern über einen längeren Zeitraum.
- Die Giftstoffe lagern sich in der Leber ab und können nicht abgebaut werden.

#### Wasser-Kreuzkraut:

- Problem ab 1 Pflanze pro 10 m<sup>2</sup>

#### Jakobs-Kreuzkraut:

- Problem ab 1 Pflanze pro 100 m<sup>2</sup>



### Symptome

- |                            |                |                       |
|----------------------------|----------------|-----------------------|
| → Appetitlosigkeit         | → Krämpfe      | → Verwerfen           |
| → Magen- Darmbeschwerden   | → Unruhe       | → starke Leberschäden |
| → reduzierte Milchleistung | → Gehstörungen | → bis zum Tod!        |
| → Speichelfluss            |                |                       |

## Gelbe Blüte, aber kein Kreuzkraut:



Fotos: Gold Picture/saraim - stock.adobe.com

Löwenzahn



Fotos: simona/irinauljanikina - stock.adobe.com

Hahnenfuß



Fotos: LK Steiermark/Wolfgang Angerer

Wiesenpip-pau



Fotos: Irina/Rudszio - stock.adobe.com

Johanniskraut



Foto: Werner – stock.adobe.com

Sachgerechte Grünlandpflege als Schlüsselfaktor



## Bekämpfung der Kreuzkräuter

Vorbeugen mit sorgfältiger Grünlandpflege!

- Bei hohem Besatz ist Verdrängung schwer möglich.
- Lücken schließen durch Nachsaat ohne Bodenbearbeitung
- **Fördern des restlichen Bestandes durch entsprechende bedarfsgerechte Düngung (Bodenprobe)**
- **Analyse des pH-Wertes (Kalken)**
- Verdunkelung (durch andere Pflanzen verdrängen)
- früher häufiger, wiederholender Schnitt im Sommer (verhindert die Samenbildung/Vermehrung)
- umgehende Entsorgung der gemähten Pflanze (wegen Notreife)
- Bei Einzelbefall ausstechen mittels Unkraut-Stecher (nicht Ampferstecher oder Schaufel).
- Einsatz von Herbizid nur bedingter Erfolg (zerstört auch Leguminosen somit wieder Lücken für Problemkräuter)
- Umbruch mit Neuansaat bringt wenig Erfolg, da Kreuzkrautsamen oft rascher auflaufen als die Gräseransaat.

### Beratung LK Tirol



**Grünland-Beratung**  
Kontakt bei Fragen und zur Unterstützung:

Anton Hofmann  
Berater für Grünland und Boden  
Landwirtschaftskammer Tirol  
Fachbereich Tier, Feld, Bio  
Tel. +43 5 92 92-1818  
Mobil +43 664 602 598 1818  
anton.hofmann@lk-tirol.at

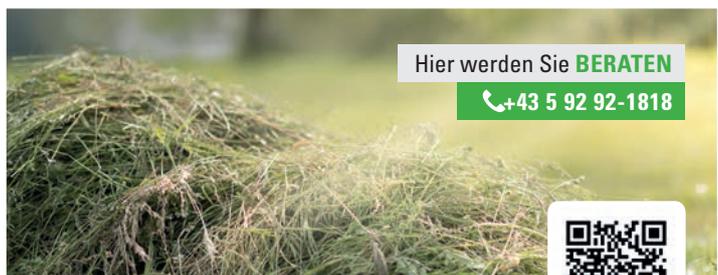


Foto: Mak – stock.adobe.com



**lk**beratung  
Tirol

tirol.lko.at/beratung

### Grünland

Sie haben Fragen zur Bestandsführung im Grünland. Sie wollen den Ertrag und die Qualität Ihres Grünlandes verbessern. Sie haben Fragen zu Schädlingen (Wühlmäuse, Engerlinge). Sie erhalten konkrete Hinweise zur Verbesserung von Ertrag und Qualität der Pflanzenbestände.